



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 156/07/GR

Federführendes Amt	Bauverwaltungs- und Baurechtsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	11.10.2007	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	25.10.2007	öffentlich

Zukünftige Gestaltung der Grabenstraße

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung nimmt den Endausbau der Bleichwiesenkreuzung zu einem Kreisverkehrsplatz zum Anlass, mit 2 Testphasen zu einer verbesserten Beratungs- und Entscheidungsgrundlage im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Grabenstraße beizutragen.
 - a) In Testphase 1 bleibt die Grabenstraße – wie bisher – als verkehrsberuhigter Bereich bestehen. 10 Kurzzeitparkplätze werden aufgelöst und die entsprechenden Poller abmontiert; damit soll eine Reduzierung der Park-/Suchverkehre erreicht werden. Möglichst zeitgleich entstehen 15 neue öffentliche Parkplätze an der Talstraße.
 - b) Während der Bauarbeiten am Kreisverkehrsplatz „Annonay-Straße/ Sulzbacher Straße/Talstraße“ ist eine Schließung der Grabenstraße für ca. 3 Monate zwingend erforderlich. Die Zufahrt für den Anlieger-, Anliefer- und Taxiverkehr wird dann über die Brücke im Biegel in die Grabenstraße erfolgen. Es ist unumgänglich, dass der Busverkehr auf die Talstraße verlegt wird.
In dieser Phase soll eine noch weitergehende Verkehrsberuhigung erprobt werden; von der Grabenstraßensperrung im Bereich der Sulzbacher Brücke bis zur Einmündung des Fritz-Munz-Weges wird der Verkehr abgeschnitten, so dass eine fußgängerzonenähnliche Situation entsteht.

Haushaltsrechtliche Deckung		HHSt.:					
Haushaltsansatz:				EUR		- EUR	
Haushaltsrest:				-EUR		- EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:				-EUR		- EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:				-EUR		- EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):				-EUR		- EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:				-EUR		- EUR	
Amtsleiter:		Sichtvermerke:					
05.10.2007		I	II	10	20	60	61
Datum/Unterschrift		Kurzzeichen Datum					

2. Beide Testphasen sollen intensiv beobachtet und dokumentiert werden. Durch dieses Vorgehen soll eine verbesserte Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Gestaltung der Grabenstraße hergestellt werden.

Für folgende Anträge zur zukünftigen Gestaltung der Grabenstraße liegt damit ein Zwischenbescheid vor:

a. Antrag Nr. 20 der SPD-Fraktion

„Die Verwaltung legt ein Konzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Grabens für Fußgänger vor, das eine deutliche Verminderung des Durchfahrtsverkehrs und des ungehemmten Parkens, die Anlegung eines Radwegs, die Schließung der Parkhaus Ein- und Ausfahrt und die optische Aufwertung – insbesondere im Bereich der neuen Verbindungstreppe zur Innenstadt – vorsieht.“

b. Antrag Nr. 181 der CDU-Fraktion

„Die Verwaltung prüft, ob die Parkplätze am Anfang der Grabenstraße bis zur Kesselgassen-Treppe aufgegeben werden können – zugunsten einer geordneteren Verkehrssituation. Dort existieren die brenzligsten Verhältnisse. Die Spielstraßenregelung ist beizubehalten. Zudem muss die Verwaltung das Parken und Rad fahren restriktiv kontrollieren – eine Zeit lang täglich.“

c. Antrag Nr. 191 der SPD-Fraktion

„Die Verwaltung präsentiert dem Gemeinderat zeitnah ein schlüssiges Konzept zur Zukunft des Grabens, nachdem bislang keine entsprechenden Aktivitäten zu erkennen sind. Sie macht dabei auch deutlich, wie sie sich eine Nutzung als Einkaufsstraße vorstellt.“

Begründung:

A. Bestand

Die Grabenstraße ist die Haupteinkaufsmagistrale der Backnanger Innenstadt und wird deshalb von Kunden, Anliegern, Passanten, Bussen und Individualverkehr intensiv in Anspruch genommen. Nach der Verkehrsanalyse zum Verkehrsentwicklungsplan des Planungsbüros Brenner & Münnich (2002) und den zusätzlichen Erhebungen des Stadtplanungsamtes (2005) ergeben sich für die Grabenstraße folgende Verkehrsaufkommen:

- Motorisierter Individualverkehr ~ 2.400 Kfz/24 h
- ÖPNV ~ 111 Busse/24 h
- Fußgänger vor REWE, Samstag, 04.05.2002 ~ 16.330 Fußgänger/24 h
(Hochrechnung b+m VEP)
- Fußgänger vor REWE, Samstag, 24.09.2005 ~ 22.828 Fußgänger/24 h
(Hochrechnung Amt 61, nach Methode b+m wegen Vergleichbarkeit).

Über diese Volumina hinaus stellt sich der ruhende Verkehr in der Grabenstraße wie folgt dar:

Park- und Stellplätze		Bestand
1. Kurzzeitparkplätze im Straßenraum (Statistisch werden 50 bis 150 Parksuchfahrten je Parkplatz angesetzt)		14 Parkplätze
2. Kundenparkplätze in der Tiefgarage der Volksbank		17 Parkplätze
Kurzzeit- und Kundenparkplätze		31 Parkplätze
3. Private Stellplätze mit An-/Abfahrt über die Grabenstraße		
Uhlandstraße 27	Wurst	4 Stellplätze
Grabenstraße 1	EG	5 Stellplätze
Grabenstraße 14	Schubert	<i>ungeklärt</i>
Grabenstraße 16	Fotoglidis	3 Stellplätze
Kesselgasse 7	Faas	2 Stellplätze
Schillerstraße 28	Nussbaum	2 Stellplätze
Tiefgarage Volksbank	Volksbank	7 Stellplätze
Parkplatz neben Parkhaus Stadtmitte, Zufahrt zwischen Parkhaus und Grabenstraße 1		64 Stellplätze
Kesselgassenplatz		16 Stellplätze
Kesselgassenplatz		1 Garagenstellplatz
Kesselgasse		5 Garagenstellplätze
Private Stellplätze mit An-/Abfahrt über die Grabenstraße		109 Stellplätze

B. Bewertung

Mit der Realisierung des Biegel-Areals von 1995 bis 1997 wurde die Grabenstraße in Form einer gemischt genutzten Verkehrsfläche ausgebaut und wird ab diesem Zeitpunkt als verkehrsberuhigter Bereich genutzt. Die Verkehrsgeschwindigkeit wurde auf 7 km/h begrenzt. Mit der neuen Freitreppe ist die Fußgängerzone der Uhlandstraße im November 2005 auf attraktive Weise mit der des Biegels verbunden und damit die fußläufige Durchgängigkeit der Einkaufszonen deutlich verbessert worden.

In der Grabenstraße besteht eine Konzentration von Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen. Insbesondere etablierten sich Einkaufsmagneten, wie REWE, Müller, dm und C&A. Fünf Gastronomiebetriebe mit Außenbewirtschaftungsfläche, das Back-Café nahe der Sulzbacher Brücke eingeschlossen, befinden sich in der Grabenstraße.

Obwohl sich der Parkplatz Bleichwiese in unmittelbarer Nähe zur Grabenstraße befindet und entlang der Talstraße drei Parkhäuser bestehen, ist der Parksuchverkehr für die vorhandenen 14 Kurzzeitparkplätze sowie der Durchgangsverkehr hier erheblich. Flächen, die ausschließlich den Fußgängern vorbehalten sind, werden – sofern sie nicht mit Pollern oder Pflanzbehältern gesichert sind – latent beparkt.

Durch die Überlagerung von Individualverkehr und starken Fußgängerverkehren konnten in den Bereichen Freitreppe/Krimmer Weg, Kesselgasse/Fritz-Munz-Weg, Schillerstraße/Parkhaus und in der Schillerstraße/Grabenstraße Gefährdungen von Fußgängern, insbesondere von Kindern, beobachtet werden.

C. Ziele

Das oberste Ziel der Stadtverwaltung besteht in der Verbesserung der Aufenthalts- und Einkaufsqualität in der Grabenstraße. Dazu gehören u.a. ein Maximum an Freiräumen für die Fußgänger, eine hohe Gestaltungsqualität des öffentlichen Raumes inklusive seiner Möblierung und – vor allem aus Sicherheitsaspekten – die Begrenzung des Park-/Suchverkehrs.

D. Vorgehen

Um die konkrete Ausgestaltung dieser Ziele für die Grabenstraße beraten zu können, wird vorgeschlagen, den Endausbau der Bleichwiesenkreuzung zu einem Kreisverkehrsplatz zum Anlass zu nehmen, zwei Testphasen in der ersten Jahreshälfte 2008 zu installieren.

Testphase 1 (Januar bis März 2008)

In der Testphase 1 wird die Grabenstraße als verkehrsberuhigter Bereich belassen. 10 Kurzzeitparkplätze sollen entfallen und die Poller, die bisher zur Abgrenzung der Parkbuchten dienten, können abgebaut werden, so dass sich komfortablere Fußgängerräume ergeben. Die Beschilderung „Kurzzeitparkplätze“ wird gegen das Verkehrsschild „Absolutes Halteverbot“ ausgetauscht. Ersatzparkplätze für den Wegfall der 10 Kurzzeitparkplätze werden zeitnah in der Talstraße angeboten; die 4 Parkplätze vor der Volksbank bleiben bestehen.

In Testphase 1 bleibt der Taxi- und Busverkehr wie bisher bestehen. Der städtische Vollzugsdienst wird das Parkierungsverhalten intensiv überwachen.

Testphase 2 (April bis Juni 2008)

Auf Grund der Bauarbeiten am zukünftigen Kreisverkehrsplatz „Annonay-Straße/Sulzbacher Straße/Talstraße“ wird in dieser Phase die Einfahrt von der Sulzbacher Brücke in die Grabenstraße nicht mehr möglich sein. Die Zufahrt für den Anlieger-, Anliefer- und Taxiverkehr wird über die Brücke im Biegel und den Fritz-Munz-Weg in die Grabenstraße erfolgen. Der Busverkehr muss auf die Talstraße verlegt werden.

Beide Testphasen sollen intensiv beobachtet und dokumentiert werden.

Das dokumentierte Ergebnis der Testphasen soll eine profunde Entscheidungsgrundlage für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die zukünftige Gestaltung der Grabenstraße liefern.